

Die moderne Straße

Planung, Bau und Verkehr vom 18. bis zum 20. Jahrhundert

von

Paul Erker, Alexander Gall, Michael Hascher, Markus Hesse, Bernd Kreuzer, Nicole K. Longen, Jan Ludwig, Gijs Mom, Uwe Müller, Jan Oliva, Reiner Ruppmann, Benjamin Steininger, Richard Vahrenkamp, Michael Wagner, Thomas Zeller, Hans-Liudger Dienel, Hans-Ulrich Schiedt

1. Auflage

Die moderne Straße – Erker / Gall / Hascher / et al.

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

campus Frankfurt am Main 2010

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 593 39157 1

Leseprobe

Einleitung in die Geschichte der modernen Straße

Hans-Liudger Dienel und Hans-Ulrich Schiedt

Straßen sind zentrale Infrastrukturen des Landverkehrs. Sie sind gewordenes oder gebautes materielles Substrat, sie sind Komplexe von rechtlichen Bestimmungen sowie von kulturellen Mustern der Erhaltung und Benutzung, und sie sind Träger des vielgestaltigen Gütertransports und Personenverkehrs. Straßen sind von besonderer, oft epochenübergreifender Persistenz und gleichzeitig Träger eines Geschehens von großer Dynamik. Im Gegensatz zur tatsächlichen Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft waren Straßen lange Zeit ein vernachlässigtes Thema in der Kultur-, Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte, aber auch in der Verkehrsgeschichte selbst, die sich vorwiegend mit der Geschichte der Verkehrsmittel, nicht aber mit der der Infrastrukturen beschäftigt hat.

Dies hat sich in den letzten Jahren geändert. Indikator für die insgesamt gestiegene Aufmerksamkeit ist die Vorlage einer Reihe von populären Büchern zur Straßengeschichte. Zu diesen populären Darstellungen gehören etwa die Straßengeschichte des Sozialhistorikers Joe Morans als epochenübergreifender Längsschnitt von den Römerstraßen bis zu aktuellen Fragen der Straßenbenutzungsgebühren sowie Ted Conovers "The Routes of Man". In der Verkehrsgeschichte gehören populäre Darstellungen zur Geschichte einzelner Verkehrsmittel seit Jahrzehnten zu den am besten verkauften historischen Produkten. Dieser Trend ist nun auch in der Straßengeschichte angekommen und fördert zudem die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema.

Die in diesem Sammelband publizierten Beiträge konzentrieren sich auf die Geschichte der modernen Straße. Damit bezeichnen wir den Straßenbau und den Straßenverkehr seit dem 18. Jahrhundert. Sie gehen auf zwei Fachtagungen des Arbeitskreises für Verkehrsgeschichte der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG) der Jahre 2005 und 2006 zurück, der inzwischen bei der Gesellschaft für Technikgeschichte (www.gtg.tu-berlin.de) angesiedelt ist. Themen waren die "Unternehmensgeschichte der Spedition" (2005) und die "Geschichte der Straße. Bau, Nutzung, Raumerschließung von Fernstraßen" (2006). Deutschland war in beiden Veranstaltungen der regionale Schwerpunkt. Jedoch erweisen die häufigen Blicke über die Grenzen die besondere Ergiebigkeit des internationalen Vergleichs.

Wir möchten den beiden gastgebenden Unternehmen, insbesondere Frau Rebekka Rhode und Herrn Dr. Andreas Froschmayer von der Dachser GmbH sowie Herrn Dr. Thomas Birtel von der STRABAG AG, herzlich für ihre damalige Förderung der verkehrshistorischen Arbeit danken. Gleichzeitig danken wir der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte und insbesondere ihrer Geschäftsführerin, Dr. Andrea Schneider, für die engagierte und professionelle Begleitung und Unterstützung der beiden Workshops des Arbeitskreises. Schließlich danken wir den Teilnehmer/innen der beiden Workshops für die engagierte und anregende Diskussion.

Straßengeschichte als historiografisches Problem

Die Geschichte der modernen Straße ist Infrastrukturgeschichte, Verkehrsgeschichte, politische Geschichte, Sozial- und Kulturgeschichte. Im Vergleich zur Geschichte der Verkehrsmittel blieb die Geschichte der Verkehrsinfrastrukturen lange unterbelichtet. Gut untersucht ist in Deutschland nur die Frühzeit des Chausseebaus und die Frühzeit der Autobahnen. Für die Nachkriegszeit sieht es allerdings schon schlechter aus. Von der insgesamt steigenden Aufmerksamkeit profitiert auch die Geschichte der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Straße, denen sich kürzlich der Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte zugewandt hat. In Frankreich hat Georges Reverdy schon vor zwölf Jahren eine breite Geschichte des mittelalterlichen Straßenbaus vorgelegt und kürzlich bis in die Gegenwart fortgeführt.

Die Straßengeschichte selbst ist in Deutschland institutionell nur wenig verankert. Es gibt keine wissenschaftliche deutsche Zeitschrift